



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • Postfach 20 01 00, 53170 Bonn

Gerald Hörster  
Leiter des Referates E 13

Netzwerk Privatbahnen e. V.  
Herrn Arthur-Iren Martini  
Am Weidendamm 1 A  
10117 Berlin

HAUSANSCHRIFT Robert-Schuman-Platz 1, 53175 Bonn  
POSTANSCHRIFT Postfach 20 01 00, 53170 Bonn

TEL 0228 300-4130  
FAX 0228 300-1481  
E-MAIL gerald.hoerster@bmvbs.bund.de  
INTERNET www.bmvbs.de

BETREFF **„Stuttgart 21“ und Neubaustrecke Stuttgart - Ulm**

BEZUG Ihr Schreiben vom 12.07.2007  
AZ E 13/5142.2/2-716.11  
DATUM Bonn, 24.08.2007

Sehr geehrter Herr Martini,

vielen Dank für Ihr Schreiben zu dem Projekt „Stuttgart 21“ und der Neubaustrecke Stuttgart – Ulm.

Das BMVBS hat in den letzten Tagen und Wochen eine überaus große Anzahl an Fragen und Meinungsäußerungen zu den von Ihnen angesprochenen Themen erhalten. Ich bitte daher höflichst um Ihr Verständnis dafür, nicht auf die Einzelheiten Ihres Schreibens eingehen zu können. Wichtig für mich ist, allen Bürgerinnen und Bürgern, die ihr Interesse an den Themen bekundet haben, möglichst umgehend und umfassend den neuen Sachstand mitzuteilen. Das gelingt mir nur, wenn ich auf die jeweils speziellen Aspekte nicht eingehe und vielmehr die neue Basis für die weitere Entwicklung darstelle, die in dem Spitzentreffen von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee, Ministerpräsident Günther Oettinger und Bahnchef Hartmut Mehdorn am 19.07.2007 geschaffen wurde.

Ergebnis des 19.07.2007 ist ein Memorandum of Understanding für die Realisierung der Vorhaben NBS Wendlingen – Ulm und „Stuttgart 21“. An den Verhandlungen nahmen auch Vertreter der Stadt Stuttgart und der Region teil.



SEITE 2 VON 2

Die Realisierung des Projekts „Stuttgart 21“ ist nur sinnvoll, wenn gleichzeitig das Bedarfsplanprojekt NBS Wendlingen – Ulm gebaut wird. Nur so können die verkehrlichen Wirkungen dieses Projektes erzielt werden. Das Projekt „Stuttgart 21“ hat große städtebauliche Aspekte und wird deshalb vom Land Baden-Württemberg, der Stadt Stuttgart sowie Region und DB AG getragen. Die Neubaustrecke Wendlingen – Ulm ist ein Projekt des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege. Hier besteht ein großes Bundesinteresse. Es handelt sich um einen wichtigen Teilabschnitt der West-Ost-Achse „Magistrale für Europa“, die als Vordringliches Projekt der EU von Paris über Stuttgart und München bis Bratislava reicht.

Erst durch die verhandelte Lösung wird es dem Land Baden-Württemberg möglich, das Projekt „Stuttgart 21“ jetzt anzugehen und den Baubeginn für die Neubaustrecke deutlich vorzuziehen. Davon profitieren nicht zuletzt das Land Baden-Württemberg und die Region Stuttgart. Der Bund hätte frühestens ab 2016/2017 die NBS Wendlingen – Ulm finanzieren können. Durch die vorgezogene Realisierung der Neubaustrecke wird auch deren verkehrlicher Nutzen deutlich eher erzielt. Die Kosten für das Projekt „Stuttgart 21“ und die NBS Wendlingen – Ulm betragen vsl. 4,8 Mrd. €. Alle Partner beteiligen sich mit einem dem Nutzen entsprechenden Beitrag an der Umsetzung des Konzepts. Der Bund übernimmt mit 500 Mio. € für das Projekt „Stuttgart 21“ den Anteil, der für Investitionsmaßnahmen im Knoten Stuttgart auch ohne Verwirklichung von „Stuttgart 21“ erforderlich wäre. Darüber hinaus finanziert er die NBS Wendlingen – Ulm. Das Land beteiligt sich mit einem Zuschuss von 950 Mio. € an der Neubaustrecke und ermöglicht damit die vom Land gewünschte frühere Realisierung dieser Maßnahme.

Ich hoffe, Ihnen mit dieser Auskunft gedient zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Hörster



**Beglaubigt:**

*Greibe*  
**Angestellte**